

# Neue Leitung für mehr Versorgungssicherheit

## Wasser- und Abwasserverband verlegt Trinkwasserrohre an der 1. Landwehr in Richtung Grasberg

VON LUTZ RODE

**Lilienthal.** Wenn die Lilienthaler zu Hause den Hahn aufdrehen, sprudelt Trinkwasser heraus, das im Wasserwerk in Tarmstedt gezapft wurde. Damit diese Quelle auch im Notfall nicht versiegt, rüstet der Wasser- und Abwasserverband Osterholz (WAV) nun nach. Parallel zu den beiden vorhandenen Leitungen, die jeweils zur Befüllung des großen Vorratsspeichers an der 1. Landwehr auf Lilienthaler Gebiet sowie zur Versorgung der Haushalte im Ortsnetz genutzt werden, kommt jetzt auf einer Strecke von rund 2,7 Kilometern eine dritte Pipeline dazu. Sollte eine der beiden vorhandenen Leitungen wegen eines Rohrbruchs ausfallen, kann der WAV jederzeit auf die neue Leitung ausweichen. Der WAV will die Versorgungssicherheit der Menschen in der Region so erhöhen.

Die 1. Landwehr ist wegen der anstehenden Arbeiten seit einigen Tagen für Autos ab der Falkenberger Landstraße gesperrt und dies wird laut Sascha Moltzahn, technischer Angestellter beim WAV, auch in den kommenden Wochen noch so bleiben. Die neue Leitung wird bis zum Abzweig der L 133 (Worphauser Landstraße) gegenüber der Wörpedorfer

Straße gelegt. An diesem Knotenpunkt soll auch ein neues Schiebekreuz errichtet werden, mit dem im Falle eines Rohrbruchs das Trinkwasser wie bei einem „Bypass“ so umgelenkt werden kann, dass die Haushalte oder wahlweise auch der große Speicher der Osterholzer Stadtwerke ohne Unterbrechung weiter versorgt werden können.

Für die jetzt anstehenden Arbeiten müssen nicht kilometerlange Gräben ausgehoben



Im Bohrverfahren wird die neue Trinkwasserleitung verlegt.

FOTO: LUTZ RODE

werden, sondern die neue Leitung mit einem Durchmesser von gut 20 Zentimetern wird größtenteils per Bohrverfahren verlegt. Die Bohrungen bieten sich in diesem Gebiet an, weil damit Baumwurzeln geschont werden können. Außerdem könnte es bei der offenen Bauweise Probleme mit dem Grund- und Regenwasser geben. An einigen Knotenpunkten muss laut WAV dennoch gebuddelt werden, denn die Leitungen aus Polyethylen sind nicht unendlich lang, sondern müssen miteinander verschweißt werden, wie Stefan Giese, technischer Leiter beim WAV erläutert.

An der 1. Landwehr ist die vom WAV beauftragte Baufirma Stehnke schon voran gekommen: Am Dienstag ließ sich dort beobachten, wie in gut zwei Meter Tiefe das Bohrgestänge mittels Bohrkopf und Wasserspülung horizontal durch die Erde geführt wurde, um 120 Meter weiter in einem Schacht wieder ans Tageslicht zu kommen. Durch den so frei gemachten Kanal werden im weiteren Schritt die blauen Trinkwasserrohre durchgezogen.

Die Trasse führt entlang der öffentlichen Wege um mehrere Ecken von der 1. Landwehr bis zum Mollendamm. Der Golfplatz selbst bleibt unberührt. Bis Anfang Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Der Was-

ser- und Abwasserverband investiert nach eigenen Angaben rund 375 000 Euro ohne Mehrwertsteuer in das Leitungsnetz.

### Zahlen und Fakten zum WAV

**Der Wasser- und Abwasserverband Osterholz (WAV)** sorgt für die Trinkwasserversorgung in einem 585 Quadratkilometer großen Gebiet. Das geschieht in der Samtgemeinde Hambergen sowie in Schwanewede, Ritterhude, Worswede, Grasberg, Lilienthal sowie Osterholz-Scharmbeck. Die Kreisstadt sowie die Ortskerne von Ritterhude und Lilienthal werden durch die Osterholzer Stadtwerke mit Trinkwasser des WAV versorgt. Insgesamt liefert der Verband jährlich rund 5,7 Millionen Kubikmeter Wasser an seine Abnehmer. Die Versorgung erfolgt über fünf Wasserwerke und über ein mehr als 1100 Kilometer langes Trinkwasserleitungsnetz. Die Lilienthaler Ortsteile Sankt Jürgen und Worphausen werden vom Hochbehälter am Weyerberg in Worswede aus mit Trinkwasser versorgt. Das Wasser für den Rest des Lilienthaler Gemeindegebiets wird im Wasserwerk in Tarmstedt gewonnen. Die Zentrale des WAV befindet sich Schwanewede. Der Verband beschäftigt 54 Mitarbeiter.

LR